

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

(Erstes Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 20. Dec. Die Norddeutsche warnt vor Erfindung und Verbreitung von Sensationsnachrichten, wodurch nur denen geschadet werde, die zum Wohle ihres Geschäftes Ruhe im Lande und eine vor kriegsähnlichen Verwicklungen gesicherte Zukunft bedürften. Sie weist dabei auf die erfundene Nachricht eines hiesigen Blattes hin, wonach bei dem hiesigen Eisenbahnbataillon Unterricht in der russischen Sprache erteilt werde, was in der russischen Presse nicht geringe Aufregung hervorgerufen habe.

Die Correspondenz Majunk' schreibt: „Es ist Thatsache, daß Fürst Bismarck vorgestern nach Berlin kommen wollte, daß er aber durch den Besuch des Kronprinzen beim hl. Vater daran verhindert war. Der Telegraph hat stark gearbeitet. Es ist etwas im Werke; nur warnen wir wiederholt davor, daß man unsererseits zu rosigte Hoffnungen hegt.“

Berlin, 21. Dec. Die „Alln. Btg.“ schrieb vor einigen Tagen: „Das Staatsministerium hatte zwar beschloffen, sich gegen den Stern'schen Antrag auf geheime Abstimmung zu erklären, aber ohne der Sache Wichtigkeit beizulegen, wie denn ja eine Abstimmung im Abgeordnetenhaus für den Antrag ohne Folgen geblieben wäre, da die Ablehnung im Herrenhause sicher war. Inzwischen traf aber ein Schreiben des Reichstanzlers aus Friedrichshagen ein, in welchem er empfahl, die geheime Abstimmung aufs nachdrücklichste zu bekämpfen. Das ist denn auch von dem Minister des Innern v. Büttkammer geschehen, und es hat der Reichstanzler für sein Auftreten im Abgeordnetenhaus ihm den lebhaftesten Beifall gespendet. Freilich hat Fürst Bismarck das preussische Wahlrecht mit seiner offenen Stimmabgabe ehemals auf's schärfste verurtheilt und die geheime Stimmabgabe im Reich selbst eingeführt.“ Dazu bemerkt heute die Nordd. Allg. Btg. u. A.: „Nach eingezogenen Erkundigungen halten wir die thatsächlichen Angaben der Alln. Btg. für durchwegs richtig, wenn auch für unvollständig. Wenn die Alln. Btg. so genau über intime Vorgänge im Innern der Regierungskreise unterrichtet ist, wie aus ihren Angaben hervorgeht, so wird ihr vielleicht auch der Umstand nicht unbekannt geblieben sein, daß das Votum des Reichstanzlers neben der Empfehlung einer nachdrücklichen Bekämpfung der geheimen Abstimmung auch eine Erklärung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts bei Landtags- und Gemeindevahlen unter Beibehaltung der Heimlichkeit enthielt. Schon aus diesem Umstande würde, wenn die Alln. Btg. die heimliche Stimmabgabe hätte, jedermann entnehmen haben, daß der Reichstanzler die Öffentlichkeit der Abstimmung mit der Beibehaltung des allgemeinen Stimmrechts nicht nur für verträglich hält, sondern zu weiterer Ausdehnung der letzteren geneigt ist, und daß er nicht das allgemeine Stimmrecht, sondern nur die Heimlichkeit in der Ausübung desselben bekämpft. Wir können aber seine Rede beglückwünschen hat und mit dem Minister des Innern auch darin einverstanden ist, daß es „Sache der ersten Erwägung der königlichen preussischen Staatsregierung sein werde, ob sie nicht darauf Bedacht werde nehmen müssen, daß Initiativentwürfe in Erwägung gezogen werden, welche auf die Abschaffung der geheimen Abstimmung für den Reichstag abzielen.“ Derartige Erwägungen sind die Pflicht einer jeden Bundesregierung, namentlich der preussischen. Dieselbe würde sich ihrer Verantwortlichkeit nicht bewußt sein, wenn sie sich in einem Zeitraum von sechs Jahren niemals Rechenschaft geben wollte von der Einwirkung der einzelnen Bestimmungen des Wahlgesetzes auf die Entwicklung und Befestigung unserer Reichsinstitutionen. Zu welchem Resultate die preussische Regierung bei ihren pflichtmäßigen Erwägungen gelangen wird, ist bisher nicht ausgesprochen; wenn sie aber zu der Ueberzeugung gelangte, daß das bestehende Reichswahlgesetz nachtheilig für die Festigkeit und das Gedeihen unserer Reichsinstitutionen wirken könne, oder schon würde, so würde sie sich auch der Pflicht nicht entziehen können, diejenigen Änderungen des Wahlgesetzes zu beantragen, welche zur Befestigung unserer neu gewonnenen Einheit und unserer verfassungsmäßigen Institutionen ihr erforderlich erscheinen würden. Ob Anträge der Art, wenn sie gestellt würden, die Zustimmung der Mehrheit des Bundesraths oder des Reichstags finden würden, ist eine Frage, von deren Beantwortung die Ueberzeugungen des Antragstellers nicht abhängen. Die Verantwortlichkeit des letzteren für die Beibehaltung schädlicher Einrichtungen würde diejenigen Factoren treffen, welche innerhalb ihrer verfassungsmäßigen Befähigung den Antrag überstimmten.“

Die „Alln. Btg.“ meldete dieser Tage, „in der höchsten militärischen Stelle einer der westlichen Provinzen“ würde sich demnächst ein Personenwechsel vollziehen, welcher zur Folge haben könne, daß der neuwärtige Generalmajor's über das Fehlen eines katholischen commandirenden Generals durch Beförderung des katholischen Generalleutnants und Generaladjutanten Herrn. v. Los zum commandirenden General Al-

hülfe geschähe. — Wahrscheinlich ist damit das Generalcommando des 8. Armee-corps in Coblenz gemeint, da Herr v. Thiele aus Gesundheitsrücksichten um seinen Abschied eingekommen sein soll. Die Ersetzung desselben durch Herrn Herrn. von Los gehört dann allerdings nicht zu den Unmöglichkeit, da derselbe — gegenwärtig Commandeur der 5. Division in Frankfurt a. d. O. — nachgerade zu den dienstältesten activen Generalleutnants zählt und sowohl beim Kaiser wie beim Kronprinzen, den er jetzt auf der Reise nach Spanien und Italien begleitet, seiner hervorragenden Eigenschaften wegen sehr wohl gelitten ist. Er gehört dem bekannten rheinischen Grafen- und Freiherren-Geschlechte an und ist ein Vetter des regierenden Grafen v. Los zu Wissen, sowie des Freiherren Felix v. Los zu Lerporten. Seine Mutter war eine Gräfin v. Haffeld-Schönstein, und er selbst vermählte sich 1859 mit einer Gräfin v. Haffeld-Trachenberg. General Freiherr v. Los steht gegenwärtig in seinem 56. Lebensjahre.

Die „Kreuztg.“ findet es befremdlich, daß der Hr. Bischof von Kulm noch nicht in der Lage war, die Gesuche um Dispens vom „Kulturregamen“ etc. aus sämtlichen Diöcesen beim Kultusminister einzureichen. Die (500) Gesuche, welche sich auf die aus der protestantischen Kirche zu dispensierenden Kandidaten beziehen, seien längst eingereicht und vom Kultusminister erledigt worden, sagt die „Kreuztg.“. — Befremdlich ist uns nur die Thatsache, daß die „Kreuztg.“ sich überhaupt darüber wundern kann, daß noch nicht alle Papiere eingegangen sind. Als die jungen katholischen Geistlichen sich im Auslande einen Wirkungskreis suchten, ist es wahrscheinlich keinem eingefallen, Ermatrikel und Collegienverzeichnis mit einzupacken.

Berlin, 20. Dec. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der russische Kaiser bei der Fahrt zur Jagd, als die Pferde scheuten, aus dem Schlitten gefallen ist und eine Verletzung der rechten Schulter erlitten hat.

Düsseldorf, 20. Dec. Der merkwürdige Artikel, welchen vor einigen Tagen die „Alln. Btg.“ über die Abschiedsfeier für den scheidenden Landgerichtspräsidenten, Herrn Christoph Beder, brachte, scheint dem genannten Vate selbst hinterher unbehaglich geworden zu sein; dasselbe läßt sich neuerdings das Folgende schreiben:

„In unserm Bericht über das zu Ehren des Landgerichtspräsidenten Hr. Beder veranstaltete Abschiedsfest hat die Stelle, welche von „bisher unbekannten Control-Maßregeln“ — das ferner Wort „Bevormundungs-Präsidenten“ in den Mund gelegt —, von ultramontaner Seite die Deutung gefunden, als wenn diese Controlen auf die Art der Rechtspfprechung sich bezogen hätte. Selbstverständlich kann davon keine Rede sein. Es erstreckt sich also die uns allerdings bisher unbekannte Art der Controlen, die thatsächlich den bewährten, noch durchaus leistungsfähigen und allbeliebtesten Beamten zum Abgange bewogen hat, lediglich auf die Erledigung der Geschäfte und der Prozesse. Wenn wir, anknüpfend an diese zweifellos bedauerliche Verhältnisse und Strömungen in der Justizverwaltung warfen, so hatte dies den einzigen Zweck, jeder etwaigen Mißthimmung in unserm Richterthum wo möglich vorzubeugen. Der warmherzige Artikel war für jeden Unbefangenen von jener Aufrichtigkeit dictirt, die von wahrer Vaterlandsliebe nun ein Mal untrennbar ist.“

Die „Control-Maßregeln“ werden also doch bezüglich der Erledigung der Geschäfte und Prozesse aufrecht erhalten, ebenso „die zu häufige Entlassung procler und knarrender Räder“, von denen am Schlusse des ersten Artikels gesagt war, „daß nichts den Gang der willig arbeitenden Maschine mehr beeinträchtigen kann“, als gerade die. In einem Artikel des „Düss. Bzl.“ heißt es:

„Man hält im Ganzen und Großen in Berlin von der rheinischen Rechtsprechung recht wenig, und nicht eben mehr von den Vertretern der rheinischen Jurisprudenz. Daß das rheinische Recht zum Charakter der Bevölkerung paßt, daß wir uns sehr wohl dabei fühlen, schlägt man nicht an. Wir wissen, daß der Code civil seine Mängel hat, aber andererseits hat er große Vorzüge, die jene Mängel weit überwiegen, und zudem ist man ja im Auge, den dringendsten Forderungen durch Novellen abzuhelfen. Aber jene Abneigung besteht einmal, und man versucht nun durch ein möglichst strammes Regiment, durch allerlei Maßregeln vom grünen Tisch und namentlich durch Einfügung anderer Elemente nachzuheilen. Damit aber wird den rheinischen Gerichten das Leben sauer gemacht. Anstatt zu denken, daß die Richter um so freudiger arbeiten, je wohlher und zufriedener sie sich befinden, ist man daran, durch Reglementen und allerlei Controlversuche ihnen das Leben und ihre Amt zu verkleiden.“

Es ist ein offenes Geheimniß, daß in diesen Tagen ein hochangesehener und bei allen seinem Wirkungskreis angehörigen Personen ausnahmslos beliebter höherer Gerichtsbeamter

seinen Abschied genommen hat, weil nachgerade das Regiment ihm unerträglich wurde.“

Italien.

Rom, 21. Dec. Um Mitternacht ist der deutsche Kronprinz von hier abgereist. Der König, die Minister und die städtischen Behörden waren am Bahnhofe anwesend. Zahlreiche Volksmassen begrüßten den Kronprinzen enthusiastisch.

England.

London, 18. Dec. Der offizielle Bericht über die Volkszählung im Jahre 1881 gibt die Zunahme für die Zeit von 1871 bis 1881 auf 15,09 pCt. an — eine ungewöhnlich hohe Biffer. Die Zunahme der Stadtbevölkerung geht mit einer langsamen Entvölkerung des flachen Landes Hand in Hand. Die Zahl der landwirthschaftlichen Tagelöhner hat um 10 pCt. abgenommen. Die Gesamtbevölkerung des britischen Reiches am 1. Januar 1881 wurde auf 254 187 630 Seelen beziffert (mit Zuzurechnung der abhängigen indischen Fürstenthümer 304 005 549), gegen das Jahr 1871 eine Zunahme von 19 385 037 Seelen; gleich 8,3 pCt.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Dec. Ueber die Entdeckung des Falschmünzer-Complots erzählen die „Dän. Nachr.“: Im Hauptcomptoir der Landmannsbank wurden von der hiesigen Buchhändlerfirma A. C. Riemeischneder 8000 Kronen in 100-Kronenscheinen eingezahlt. Obgleich sämtliche falschen Kassenscheine falsch waren, erregten sie doch keinen Verdacht. Unmittelbar darauf richtete aber eine hiesige Firma die Anfrage an die Nationalbank, ob 5500 Kronen in 100-Kronenscheinen, welche die Firma soeben als Zahlung erhalten habe, echt seien, da einige dieser Scheine dem Handlungshause verdächtig erschienen. Die Nationalbank erklärte die Scheine für falsch und benachrichtigte sofort die Polizei, sowie sämtliche Geldinstitute unserer Stadt von dem Vorfall. Die falschen Scheine sind sehr gut gemacht. Nur das Wasserzeichen ist mangelhaft verfertigt, die eine der Nullen in der obersten Ecke links undeutlich und die Worte: „Hundrede Kroner“ sind stark durchsichtig auf der Rückseite, die überhaupt am schwersten nachzuahmen gewesen ist. Schon die ersten Nachforschungen ergaben, daß sämtliche Scheine, von denen für ca. 20000 Kronen gestern in Umlauf gesetzt waren, durch die vorerwähnte Buchhändlerfirma, deren Inhaber, und ein junger Buchdrucker sich alsbald unsichtbar gemacht hatten, in Circulation gesetzt worden waren. Das Geschäftsfloß der Firma wurde sofort polizeilich besetzt, und in den Räumen desselben fand man andere 52800 Kronen in falschen 100-Kronenscheinen vor. Die Polizei traf sehr umfassende und energische Maßregeln, um der flüchtigen Fälscher habhaft zu werden. Diese wurden von einem Polizisten bei Roskilde entdeckt, als sie im Begriff standen, sich mit 20000 Kronen in falschen Kassenscheinen nach dem Auslande zu begeben. Die vorläufige Untersuchung hat gutem Vernehmen nach ergeben, daß die Polizei sämtliche gefälschte 100-Kronenscheine, angeblich zum Betrage von 109400 Kronen, mit Beschlag belegt hat.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 21. Dec. Im Tillmannsbusch wurde heute Morgen in aller Frühe von dem Aufseher eine Frau von der Böttgerstraße abgefaßt, welche eine Menge Weidenrämme abgeschritten und abgelegt hatte. Natürlich wurden dieselben ihr wieder abgenommen.

— Einem jungen Arbeiter in der Schraubenfabrik vor dem Niederrhore fiel gestern Nachmittag ein eiserner Behälter auf einen Fuß, so daß derselbe derart gequetscht wurde, daß eine längere Arbeitsunfähigkeit die Folge sein wird.

Uedesheim, 21. Dec. Gestern durchwandelte ein junger Mensch von großer Statur, kräftigem Vollaute und guter Kleidung unsern Ort, um sich Korn zu erbetteln. Er litt, wie er vorgab, an Fallsucht und sehr häufig stürzte er, wie von der Fallsucht betroffen, zur Erde nieder. Manches mitleidige Herz wurde gerührt, und der junge Mann sammelte reichlich das gewünschte Korn. Später verkaufte er dasselbe unter dem Vorgeben, mit dem Gelde nach dem Apollinarisberge zu wallfahrten und einige Tage dort zuzubringen. Leider stimmen aber seine übrigen Angaben nicht. Er gab vor, von Grimlinghausen zu sein, Franz Schmitz zu heißen und auf einem Höfchen auf Neuß zu wohnen. Beide Angaben sind aber falsch. In Grimlinghausen wohnt kein kleiner Ackerer mit Namen Franz Schmitz. Wir haben es hier mit einem Schwindler zu thun. Da derselbe auch wohl anderwärts seine dramatische Vorstellungen geben wird, so möchten wir dieses zur Warnung mittheilen.

Grefeld, 21. Dec. Gestern machte laut der „Niederh. Btg.“ ein Raminseger in einem Hause der Stedendorferstraße

Bei dem Lumpenhändler Deussen eine merkwürdige Entdeckung: er fand 2 Säcke mit Seide im Kamin verpackt. D. hat den Kaminsfeger kniefällig, die Sache doch nicht anzuzeigen, wurde aber gleich darauf von demselben gesehen, wie er mit den Säcken über die Straße lief. Die Untersuchung ist eingeleitet und wird es hoffentlich gelingen, den Hehler D., der schon mehrfach wegen Diebstahls und Hehleri bestraft ist, zu ergreifen.

Vermischtes.

Aus Baltia (Rußland, Gouvernement Podosien) wird der „Sartja“ geschrieben, daß in dem genannten Kreise ein unerhörtes Verbrechen verübt worden ist: sieben junge Mädchen, sämtlich aus einem Dorfe stammend, machten auf dem Wege von einer Zuckersabrik nach Hause im freien Felde Halt, um daselbst zu übernachten. Alle führten ihren mühsam erworbenen Lohn mit sich, welchen sie aus Furcht beraubt zu werden, einer ihrer Gefährtinnen einhändig. Diese verlor sich der größeren Sicherheit wegen in einem Heuschloß. Als alle Mädchen in tiefem Schlafe lagen, wurden sie von Räubern überfallen, welche, als sie das erwartete Geld nicht voranden, sechs derselben tödteten. Die siebente, welche das Geld bei sich trug, entging dem Schicksal ihrer Gefährtinnen: sie vernahm das Stöhnen und die Verzweiflungsschreie ihrer unglücklichen Freundinnen, durfte aber nicht wagen den Kopf zu erheben. Da rief einer der Dämonen: „Nimm das Geld, nimm das Geld, um die armen Opfer zu verbrennen.“ Bei diesem Vorschlag wurde die arme Verurteilte natürlich von gräßlicher Todesangst erfaßt. Glücklicherweise unterließ die Ausführung dieses Planes, da die anderen Mädchen durch die Flammen verrathen zu werden fürchteten. Die Schurken entfernten sich. Das gerettete Mädchen eilte in das Dorf, wo sie von dem so eben Erlebten Mittheilung machte. Die Mörder wurden alsbald ausfindig gemacht und erwiesen sich als Arbeiter derselben Fabrik.

Gibraltar, 20. Dec. Der englische Transportdampfer „Euphrates“, auf welchem sich nach Bombay bestimmte Truppen befanden, ist an der Küste bei Tarifa gescheitert. Ein Kanonenboot wurde zur Hilfe abgefannt.

Fruchtpreise zu Neuss am 22. December.

Weizen (neuer) 1. Qual.	19 40	Hafer	15 60
2. „	17 40	neuer	14 —
Landroggen neuer 1. „	15 60	Raps 1. Qual.	—
2. „	13 60	2. „	—
Wintergerste 1. Qual.	15 60	Kartoffeln	4 —
Buchweizen 1. Qual.	15 50	Heu per 50 Kilo	3 60
2. „	15 —	Roggenstroh per Schock	a 600 Kilo 32 —

Preise unverändert.

Mehl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 70 —
Mehl per 100 Kilo sackweise 71 50
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 M. höher als Mehl.
Preiskugeln per 1000 Kilo 142 —
Kleien per 50 Kilo 5 60
Mehl und Kleien unverändert.

Neuss, 22. Decbr. (Wochenbericht.) Nachdem der letzte Tag der Vorwoche noch einen Preisrückgang bei Weizen und Roggen gebracht, läßt sich seit unserem jüngsten Berichte von dem hiesigen Getreidegeschäft eher eine ruhige als eine stimmungsvolle, wie solche den heranannahenden Feiertagen sich voran zu gehen pflegt. Es läßt sich daher über die einzelnen Fruchtgattungen nur wenig melden. Für Weizen und Roggen blieb der Begehr auf ein schwaches Minimum beschränkt. Gerste ohne Aenderung. Hafer und Buchweizen still.

Civilstand der Stadt Neuss

Geburten:

Am 13. Dec.: Johanna Elisabeth, T. des Schreiners Hermann Josef Meßler.
Am 14.: Anna Maria Huberta T. des Kupferschmiedes Johann Hubert Meurer.
Am 15.: Paul Theodor, S. des Formers Peter Hoffmann.
Am 16.: Rudolf Friedrich Wilhelm, S. des Metallbrechers Carl Ferdinand Jäger.
Am 17.: Johanna Hubert, S. des Tagel. Benedict Hubert Kärten.
Am 18.: Drehschleifer Hubert Gabriel Rehr.
Am 19.: Johanna, T. des Kettenflickers Mathias Gondorf.
Am 20.: Friedrich Wilhelm, S. des Weichenstellers Peter Heinrich Brönn.
Am 21.: Wilhelm, S. des Schmiedes Arnold Pergens.
Am 22.: Jacob, S. des Bierbrauers Heinrich Josef Hubert Schmitz.
Am 23.: Maria Sophie, T. des Anstalters Hermann Josef Hofbach.
Am 24.: Carl Andreas Maria, S. des Tagel. Arnold Hausweller.
Am 25.: Theodor Heinrich Schmitz, 1/2 J. alt.
Am 26.: Anna Margaretha, 1/2 J. alt.
Am 27.: Adolf Gerhard Hubert Maria Hermann, 1/2 J. alt.
Am 28.: Wilhelm Alang, 3 J. alt.
Am 29.: Engelbert Köster, 1/2 J. alt.
Am 30.: Gertrud Kempis, Witwe von Leopold Krenels, ohne Stand, 77 J. alt.
Am 31.: Clara Königs, 1 J. alt.

Stirbende:

Am 15.: Theodor Heinrich Schmitz, 1/2 J. alt.
Am 16.: Anna Margaretha, 1/2 J. alt.
Am 17.: Adolf Gerhard Hubert Maria Hermann, 1/2 J. alt.
Am 18.: Wilhelm Alang, 3 J. alt.
Am 19.: Engelbert Köster, 1/2 J. alt.
Am 20.: Gertrud Kempis, Witwe von Leopold Krenels, ohne Stand, 77 J. alt.
Am 21.: Clara Königs, 1 J. alt.

Heirathserklärungen:
Simon Schwenen, Ackerer, und Margaretha Schmitz, beide von hier. — Johann Schneider, Kutcher, und Agnes Odilia Adolfs beide hier wohnhaft.

Toilette- und Zimmer-Parfums und Parfüm dafür, Kleider-Parfums in Convent, Parfums, Pomaden etc. empfehlen
von Karsene & Cie.

Schöne Baumstämme 100 Stück 25 Pfg. bei
G. Röttgen.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft und gottgegeben unsere liebe Mutter
Wittwe

Wilh. Dreesen,

Agnes geb. Pisch,

vorher gestärkt mit den Heilmitteln der hl. römisch-kathol. Kirche.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Orten 20. Dec. 1883.

Das Begräbniß findet statt
Montag den 24. Decbr. cr.,
Morgens 9 1/2 Uhr.

Dankagung.

Für die überaus große Theilnahme bei dem Begräbniß unseres innigstgeliebten und unergänzlichen Sohnes und Bruders Andreas Schneider, sprechen wir hiermit Allen, besonders dem Freischützen-Verein, der St. Sebastianus-Bruderschaft und dem Schuhmacherverein unsern herzlichsten Dank aus.

Grimlinghausen, den 20. Dec. 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gas- und Zehnencoaks,

Waggon- und Centnerweise, empfiehlt
Wwe. Jos. Summersbach,
Neuss, Büttgerstr. Nr. 5.

Ein Hausknecht gesucht. Wo,
sagt die Exp. d. Btg.

Am Montag, den 24. December,
Morgens 9 Uhr wird in der hiesigen
Münsterkirche

ein Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

Jacob Dellers

gehalten, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 28. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich beim Herrn Wirth
Hütten zu Sars für die Gemein-
de Morken-Garff versteigern:

23 Akr. Weidenbäume
am Grenzgraben,
4 Akr. Weidenbäume
an der Kirche zu Morken,
40 Akr. Weidenbäume
am Harffer Wege stehend.

Die meisten Bäume sind schwer,
die übrigen für Trippebmacher ge-
eignet.

Königsborn, den 18. Dec. 1883.
Der Bürgermeister:
Raumanns.

Ein zu Grimlinghausen in der
Nähe der Papier-Fabrik gelegenes

Haus

und 1/2 Morgen

Gartenland

aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres bei Heinrich Bender,
Spezialhandlung in Grimlinghausen.

Ein Janelle-Regenschirm ver-
loren. Abzugeben Oberstr. 35.

Mobilar-Verkauf zu Nixhütte bei Neuss.

Am Montag den 28. Januar 1884 und
nöthigenfalls am darauffolgenden Tage,
Dienstag den 29. Januar cr.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend,

läßt Herr Heinrich Vellen, Ackerwirth zu Nixhütte, in
seiner Wohnung daselbst, wegen Aufgabe der Ackerwirth-
schaft sein gesamtes Gutsinventar und Mobilar öffentlich
auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern, als:

4 junge Pferde, darunter 1 tragende Stute, 1 zum Fahren und
Reiten geeignetes Pferd, 2 Fohlen wovon eins 1 1/2 und eins 2 1/2
Jahre alt,
10 Stück Hornvieh, darunter 7 Kühe, theils tragend und theils
melk, 2 Kinder und 1 Zuchtschaf, 1 Jahr alt,
9 Schweine, worunter 2 Mutterschweine mit jungen Ferkel und
1 Eber,
4 Karren, 2 lange und 2 Schlagkarren mit breiten Rädern und
eisernen Achsen, 3 komplette Pflüge, 5 Eggen, 1 Walze, 1 Drei-
schaar, 2 Schiebkarren, 1 Jauchepumpe, 1 neue zweispännige Dreif-
scharr mit Schüttelwerk, 1 Wannenmühle, 1 Mahlmühle, 1 Heu-
rechen, 1 Rübennmühle, 1 Decimalswaage, 1 Balkenwaage mit
Gewicht, 1 komplettes Reithengst, 1 Pferdegeschirr, 1 Wagen (Halb-
verbed), 3 Jauchepässer, Wäden, Tonnen, Eimer, Ketten, Leitern und
dergl.; ferner 12 Ohm eingemachtes Gemüße, eine Partie eichenes
Ruthholz, für Wägen und Karren geeignet, eine Partie Ban-
und Brandholz, 1 Hobelbank, altes Eisen und 1 Amboss mit
Zubehör.

Sodann sämtliche Hausmobilen und Küchengeräthe, als:

Tische, Stühle, Schränke, Betten, Uhren, Oefen, 1 Fournaise, 1
großer Viehtopf, Leinwand, Porzellan, Kochgeschirre, Frucht-
kannen, Küchengeräthe, Sämereien, ferner 40 bis 50
Mutter Kartoffeln, 400 Centner Erdbohnen und 200 Ctr. Runkel-
rüben und dergl.

Am ersten Tage kommt das Vieh und die Ackergeräthe
und am 2. Tage die Mobilar- und sonstigen Gegenstände
zum Verkauft.

Neuss.

H. Hinderkotte, Notar.

Holz

zu Neuss

Freitag den

Nachmitt

in der Wohnu

Gather zu N

A. Herr

5/4 Morg

Nähe vom

14 Akr. d

Nähe des

B. Herr

2 1/2 Morg

2 1/2 basell

Steinhausen

öffentlich auf

Schiffverkau

Herr Adol

hausen weist

Gleichzeitig

Neuss. R. Si

Immobil

zu Sti

Am Donnerst

Nachmitt

lassen die Erben

verlebten Eheleu

und Gertrud

in der Wohnu

Wankum zu

1. 1 Morgen

am Viehweg

lenpoff, nebe

Wilhelm Ar

2. 45 Akr. in

neben der Ki

3. 1/2 Morgen

neben Peter

4. 1 Akr. do

neben Gerh.

5. 2 Akr. do

6. 30 Akr. do

neben Wwe.

lenbroich.

7. 1 Akr. 87 M

Ruhbier, ne

und Peter 3

8. 109 Akr. d

neben Peter

Möhlenbroich

9. 4 Akr. 128

M. am Conrads

Bernards u.

öffentlich auf

Schiff veräuß

Neuss. R. Si

Br. 19. 17. 1/2
6 d. in Pflanz
4 1/2 d. Mai-Aug.

Br. 94 1/2, da
rie-Güterbau 29, 1/2
da. m. d. Upland
s. 7 1/2, Spei. line
9 1/2, Spei. 8 1/2
Mehl 8 1/2, Mais
Frühjahrs-Weizen
No. 11 1/2, do. good
No. 10, 60, do. fair
nach Liverpool 2 1/2
it. 10000, d. Cont.

Br. 15 Fuß 5 Zoll,
Haffersland 1,19m,
Rheinhöhe 2,62m,
ein Höhe 3,90m,
Rheinhöhe 5,22m,
gefallen 0,28m,

Br. 10000, d. Cont.
Br. 10000, d. Cont.
Br. 10000, d. Cont.

Br. 10000, d. Cont.
Br. 10000, d. Cont.
Br. 10000, d. Cont.

Holz-Verkauf zu Neuzerwehe.

Freitag den 28. Decbr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
in der Wohnung der Wirtin Wwe.
Gather zu Neuzerwehe lassen:
A. Herr Notar Jansen zu
Gasthaus;

1/2 Morgen Schlagholz in der
Nähe vom Schabernad,
14 Mrn. gefällte Weiden in der
Nähe des Steinhauses.
B. Herr Heinrich Jager zu
Köln:
2 1/2 Morgen Eichen- u. Bir-
chholz daselbst in der Nähe des
Steinhauses
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft verkaufen.
Herr Adolph Knoch zu Busch-
hausen weist das Holz näher an.
Gleichzeitig werden auf An-
stehen des Herrn August Klap-
hake zu Neuz:

7 Mrn. Eichen-Schlagholz am
Nordkanal an der Eisenbahn und
25 Mrn. Pappeln von 1 bis
2 Fuß Durchmesser daselbst,
öffentlich auf Credit mitversteigert.
Das dem Herrn Klaphake zuge-
hörige Holz wird der Feldhüter
Kempermann näher anweisen.
Neuz. R. Hinderkotte, Notar.

Immobilien-Verkauf
zu Stürzelberg.
Am Donnerstag d. 3. Jan. 1884
Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Erben der zu Stürzelberg
verlebten Eheleute Franz Mohr
und Gertrud geborene Bernarx
in der Wohnung des Wirtin Joh.
Bankum zu Stürzelberg:
1. 1 Morgen 45 Ruthen Ackerland
am Wege genannt am Mühl-
lenpost, neben der Pastorath u.
Wilhelm Arens.
2. 45 Ruthen do. am St. Rochus
neben der Kirche u. Peter Mohr.
3. 1/2 Morgen do. am weißen Stein
neben Peter Mohr und Nig.
4. 1 Mr. do. auf dem Uederath,
neben Gerh. Schmitz.
5. 2 Mr. do. daselbst, neben Harren.
6. 90 Ruth. do. an der Deichbank,
neben Wwe. Schmitz und Ros-
lenbroich.
7. 1 Mr. 87 Ruth. 70 Fuß do. im
Kuhbief, neben Johann Schiefer
und Peter Joseph Lups.
8. 109 Ruth. do. an der Deichbank,
neben Peter Mohr und Ferd.
Kohlenbroich.
9. 4 Mr. 128 Ruth. 10 Fuß do.
am Conradslach, neben Wilh.
Bernards u. Heinrich Bernards,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Neuz. R. Hinderkotte, Notar.

Mobilien- und Immobilien-Verkauf zu Schlüchtern.

Am Donnerst. d. 10. Jan. 1884,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich auf Anstehen der Kinder
und Erben der zu Schlüchtern ver-
lebten Eheleute Johann Peter
Lüttgen und Margaretha geb.
Schwieger öffentlich auf Credit
und gegen Bürgschaft versteigern:
A. In ihrer Wohnung zu Schlüchtern:
die sämtlichen Hausmobilen,
bestehend in Tischen, Stühlen,
Defen, Bettstellen mit Bettwerk,
Schränke, Porzellan u. dergl. und
B. in der Wohnung der Wirtin Wwe.
Weißer zu Kollern:
1. ein zu Schlüchtern gelegenes
Erbe, bestehend in Wohnhaus,
Hausgarten und Stallung, groß
8 Are 98 Meter, begrenzt von
Jacob Leusch und Mathias
Leusch,
2. eine im Schaffend gelegene Par-
zelle Holzung, groß 4 Are 43
Meter, neben Weiser und Jacob
Leusch.
Neuz. R. Hinderkotte, Notar.
Ein tüchtiges Dienstmädchen auf
Büchel 8.

Licitation zu Geln.

In der außergerichtlichen Thei-
lungssache der Kinder und Enkel der
zu Geln verlebten Eheleute Jac.
Dongarx u. Gertrud Wittges,
sollen auf Grund Beschlusses des
Königlichen Vormundschaftsgerichts in
Neuz vom 4. d. M.

das zu Geln am Communal-
wege neben Gebrüder Bremer,
Witwe Tappen, Mones und
Rames gelegene Erbe bestehend
in Wohnhaus Nr. A 93, nebst
Stall, Hofraum, Garten und
sonstigen Zubehör, groß 7 Are
52 Meter, Flur A Nr. 2128/359
2129/360 2130/361 tagirt zu
M. 1350
öffentlich auf Zahlungsstermine versteigert
werden. Termin zum Verkaufe ist auf
Mittwoch den 9. Jan. 1884,
Nachmittags 3 Uhr,
zu Geln im Wirtshaus von Feine-
wegen anberaumt und können die
Bedingungen und sonstigen Voracte
bei dem Unterzeichneten eingesehen
werden.
Vorher sollen noch einige gemein-
schaftliche Hausmobilen in dem vor-
beschriebenen Erbe öffentlich auf Credit
versteigert werden.
Neuz, den 19. Dec. 1883.
Der Königl. Notar:
H. J. Knein.

Subhastation in Neuz.

Am Freitag, den 28. Dec. cr.,
Morgens punkt 11 Uhr,
sollen im Sitzungssaale des Königl.
Amtsgerichts zu Neuz gegen die Ehe-
leute Heinrich Bierig zu Neuz
vorm. Bollthore wohnend,
1. das daselbst am Berghemer-
wege neben Halun, Kallen
u. Mertens gelegene Wohn-
haus und Erbe groß 9 1/2
Are, und
2. 49 1/2 Are Ackerland zwischen
dem Löbelinger- und Epping-
hoderwege neben Keuten und
Hartmann,
öffentlich versteigert und dem Meist-
bietenden definitiv zugesprochen werden.
Neuz. Der Mandatar der
Extrahenten.

Mobilienverkauf zu Neuz.

Donnerstag den 3. Jan. 1884,
Morgens 9 Uhr,
lassen die Erben der zu Neuz ver-
lebten Eheleute Herm. Bodenschen
im Sterbehause Kapittelstraße
dahier, theilungshalber gegen Baar
versteigern:
das sämtliche Nachlassmobilien als:
1 fette Kuh, 2 do. Schweine,
2 tragende Ziegen, 12 Hühner,
Karre, Pflug, 2 Eggen, Rüben-
mühle, Schiebkarre, Dreirad u.
sonstige Ackergeräte,
60 Centner Kunkelrübren, 1 Par-
thie Kartoffeln, Hen u.,
Johann Haus- und Küchengeräthe aller
Art u. 4 eichene Fensterrahmen.
Neuz. Rainer Schopen.



Den Empfang eines Trans-
portes Bahrischer u. Würt-
temberger Arbeits-Ochsen
beebrt sich ergebenst anzu-
zeigen.
S. Mayer,
Neuz.

Ein Mädchen vom Lande auf
Büchel 8.
Ein braves, zuverlässiges Kinder-
mädchen gesucht.
Von wem, sagt die Exp.
Ein sehr tüchtige Haushälterin
am liebsten vom Lande, in den 30er
Jahren, wird in der Stadt gesucht.
Die Exp. sagt wo.

Sonntag den 30. December und Dienstag den 1. Januar wird der hiesige Pfarr-Kirchen-Chor

das Oratorium
„Die heiligen Dreikönige“
von Decant. Helmr. Fiedels Müller
im städtischen Kaufhause
zur Aufführung bringen, und zwar jedesmal um 1/6 Uhr Nachmittags.
Der Eintrittspreis beträgt für einen nummerirten Platz 2 Mark,
für zweiten Platz 1,50 Mark, dritter Platz 1 Mark.
Zum Besuche der Aufführung wird hiermit aufs freundlichste einge-
laden mit dem Bemerken, daß von Montag ab eine Liste zum Unterzeichnen
circuliren wird, sowie in der festen Zuversicht, daß den geehrten Besuchern
ein wahrhaft, edler und hoher Genuß geboten wird.
Ein etwaiger Ueberschuß wird zu wohltätigen Zwecken verwendet.
Der Vorstand.

Kirchen-Chor Grevenbroich.

Sonntag, den 30. Decbr. cr., Nachmittags 5 1/2 Uhr wird in der
Tonhalle des Herrn Hub. Lichtschlag hier selbst das von Ferd. Sud-
wig's neu verfaßte dramatische Gedicht:
„Das Heiligthum von Antiochien“
in fünf Aufzügen mit Männerchören, Solo's und gemischtem Chor comp.
von Domkapellmeister F. Könen zu Köln zum zweiten Male zur Auf-
führung gelangen.
Eintrittskarten 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 75 Pfg. Stehplatz 50 Pfg.
sind jetzt schon bei Herrn Wilh. Breuer zu haben.
Kassapreis ist pro Karte um 25. Pfg. höher.
Wir sprechen die Bitte aus, die geehrten Mitbürger Grevenbroich's
und der Umgegend mögen den Kirchen-Chor durch ihre zahlreiche Be-
theiligung nochmals unterstützen.
Achtungsvoll
Der Vorstand.

Gut chineischer
Thee
Ia. Qual. extra Ia.
1/2 Kilo 3. — M. 4. — M.
bei
C. F. Hollmann,
Wevelinghoven.

Für Montag:

Lebend frische
Egmond. Schell-
fische, Cablian und süße Brat-
bückinge empfiehlt
Joh. Mertens, Zollstr.

Frische Schellfische,
Bückinge, Cablian u.
Lachsforellen empfiehlt
F. Wimmer.

Ger. u. frischer Speck a Pfd. 70 Pfg.
„Bratwurst“ „ 70
„Schweins-Coteletts“ „ 64
„Schinkenwurst“ „ 100
Tägl. frische Knackwurst p. St. 15
„Wilh. Lorenz,
Glockhammerstr. 57.

Bestes Rindfleisch a Pfd. 50 Pfg.
„Schmelzfleisch“ „ 50
„Kalbfleisch“ „ 50
„ohne Unterschied der Stücke
bei Mehger Schoob, Krämerstr.

Empfehle meinen geehrten Kunden
von heute ab:
Dicks fettes Rindfleisch das
Pfund 50 Pfg.
Dicks fettes Hammelfleisch das
Pfund 50 Pfg.,
sowie bestes Kalbfleisch zum bil-
ligsten Preise.
Otto Vase, Mehger,
Niederstraße 15.

Nur 50 Pfg.
das Pfund junges fettes Rindfleisch
bei M. Schieren, Glockhammerstr. 63.

Es ist nur Apotheker
Radlauer's Spezialmittel
gegen Kühreragen,
Kornhaut und Warzen;
tausenfach bewährt und
begünstigt bewirkt in kürzester
Zeit schmerzlos radicale Beseti-
gung durch bloßes Ueberpinseln,
Carton mit Flasche und Pinsel
= 60 Pf. — 2) Radlauer's rühm-
lichst anerkannter Conferen-Geist
zur Desinfection, Erfrischung und
Ozonisirung der Zimmerluft.
Flasche 1,25 Pfg., Zerstäuber
2 Mk. Radlauer's Rothe Apo-
theke in Posen. Depot in Neuz
bei v. Harenau & Cie.

Sonntag den 28. ds. Mts. findet
im unteren Saale des städtischen
Kaufhauses

Große Vorstellung
in der höheren Magie, Phytis,
Gymnastik, Equilibristik u.
nebst Vorführung von Wandel-
und Rebellbildern
Katt, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree frei.

Universität.
Morgen Abend 8 Uhr,
im Saale der Wirtin
Franz Stiller:
Wahl
des Vorstandes.
Das Provisorium.

Ortsverband
Geln.
Am Sonntag Nachmittags 5 Uhr
Versammlung
im Hotel Drink.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Ausschuss.

Handwerker-Verein
Kirchherten.
Am zweiten Weihnachtstage Abends,
Aufführung des dramatischen Weis-
nachstpiels:
„Des Siegers Einzug“
oder:
Die Geburt Jesu.
Der Vorstand.

Zur Feier
des III. Stiftungsfestes
des Leise-Vereins
„Fidelitas“
zu Jüchen
findet am zweiten Weihnachtstage
im Saale des Wirtin Herrn J.
Eben

theatralische
Abend-Unterhaltung
unter Mitwirkung des Gesang-
Chores des Leisevereins statt.
Zur Aufführung kommt:
„Silach“,
historisches Mitternachtspiel in 4 Auf-
zügen mit Gesang, von Casp. Kuhn.
Entree 1. Pl. 75, 2. Pl. 50 Pfg.
Punkt 5 Uhr Anfang.
Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
Der Verein selbständiger Hand-
werker feiert sein Stiftungsfest
bestehend in
Ball
beim Gastwirth J. J. Hoppen
am Neujahrstage.
Karten sind bei Hoppen und
Wittges zu haben.
Der Vorstand.

Kinder-Theater
zu Aldenhoven.
Wie in früheren Jahren findet bei
dem Wirtin Herrn Holzappel
zu Aldenhoven bei Schloß Dyck am
2. Weihnachtstage ein Weihnachts-
spiel statt. Zur Aufführung kommen:
1. Vetter James in 1 Aufzuge.
2. Heinrich von Eichenfels in
6 Aufzügen.
Anfang 5 Uhr. Casseneröffnung
4 1/2 Uhr.
1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.
Der Saal ist geheizt.
F. Engels.

Bisitenkarten
und
Neujahrs-Gratulations-
karten
mit Namen
fertig in jeder Ausführung billigt
Neuz.
Muster stehen in großer Auswahl
zur Verfügung.

Ein tüchtiger Schmiede-Geselle
sucht J. Meisen Schmiedemeister
Kirchherten.
Ein tüchtiger Pferdebesitzer, mit
guten Zeugnissen versehen, auf Licht-
meß 1884 gesucht von
Heinr. Pfeil, Hönningerstraße.
Ein junger Mann vom Lande,
kathol., in der Landwirtschaft durch-
aus erf., f. Stelle als Verwalter
oder einen sonstigen Vertrauens-
posten. Näh. in der Exp.
Ein zuverlässiger Schweizer auf
einem Gute bei Neuz gesucht.
Die Exp. sagt wo.

Weihnachten! Neujahr!

Als nützlichstes und schönstes empfehle ich die wegen ihrer vielen Verbesserungen und Vorzüge in Deutschland jetzt beliebteste und begehrteste

Pfaff-Familien-Nähmaschine

in prachtvoller Ausstattung unter Garantie für größte Güte und Leistung.

Loose zur letzten Kölner Dombau-Lotterie.

Heinr. Beckers, Bollstr. 8.

Als passende
Weihnachtsgabe
bringen wir unsere Gebetbücher in allen Preisen empfehlend in Erinnerung.
von Harenne & Co.

Filz- u. Gummischuhe
in großer Auswahl empfiehlt
W. Nischen.

Belocipedes
in großer Auswahl empfiehlt
W. Nischen.

Dombauloose
à 3 Mark bei
S. Schröder, Niederstraße.

Damen, Bettfedern, Pflanzen-
dannen, wollene Flocken, sowie
sämtliches fertig gefülltes
Bettwerk
empfehlen zu billigen Preisen
die Bettwarenhandlung
von
Jg. Vindner,
Niederstraße 36.

! Hoch.
feine Familienreise: echte Frankfurter
Fettseife in schönen Cartons zu 12 St.
M. 2,50! empfehlen
von Harenne & Co.

Christbäume
empfehlen in schönster Auswahl
Heinr. Weiffing, Kunstgärtner.

Empfehle zu den bevorstehenden
Feiertagen
**Weihnachtslichter und
Wachskerzen, sowie Tafel-
Lichter**
zu den billigsten Preisen.
S. L. Cohn.

S. L. Cohn,
Krämerstraße 1.
empfehlen billigst sämtliche Colo-
nialwaren und Süßfrüchte,
sowie Pinset- u. Wärfelwaren,
Wafelbrot, Feinstes und Toi-
lettenschwämme, feinstes Oliven-
und Baumöl, Chocolade, Ge-
würze und Thee's.

Christbaumschmuck
in größter Auswahl; Baumkerzen,
Kerzenhalter u. s. w. empfehlen
von Harenne & Co.

**Apfelsinen und feinstes
Tafel-Obst** empfehlen
Gebr. Altkmann.

Flaschenweine von Jacob Haas
in Köln bei J. G. Wahn in Neuss
Krämerstr. Nr. 9.

Kölner Dombauloose à 3 M.
in Partien Rabatt, versendet
W. P. von P., Kanderath.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle:
**Sandshuhe, Slipse, Kragen, Aransen
und Manchetten in großer Auswahl
zu ermäßigten Preisen.**
Rud. van Endert,
Neuss, Markt 2.

Wir empfehlen zu Weihnachten eine reiche Auswahl
zu Geschenken geeigneter Gegenstände, als: Japanische
Theebretter, Visitenkartenschaalen, Tabak-, Cigarren-, Hand-
schuh-, Toilette-, Näh- und Theekassen, Rauchservicen,
Bettungsmappen, Garderobehalter, Rauch- und Salontisch-
chen, Etageren etc.
Geschw. Wiewand,
Oberstraße,
Korb-, Galanterie- und Spielwaren-Handlung.

**J. Hirsch, Clarissen- und
Michaelstraßen-Gde,**
Wegen vorgerückter Saison wird noch ein großer Vorrath in hoch-
feinen ansehnlichen Damenmänteln in Seide und Krummer, sodann
Häuser und Dolmants zu 20-40 Mark abgegeben, welche das
Doppelte gekostet haben.
Winter-Engeln, Kleiderstoffe, Kopftücher u. sehr billig.
1 prima Warend-Bett, 2 Kissen und 12 Pfund Federn
zu M. 17, secunda M. 13. Anfertigung nach Maß.

D. Hirsch, Hülchrath.
Vorgerückter Saison halber verkaufe
**Winterwaren zu bedeutend herabge-
setzten Preisen.**
**Wintermäntel zu 12 M. u. höher,
Winterrode zu 15 M. u. höher.**

Für Weihnachten und Neujahr.
Empfehle ich mein Lager in:
**Schreibmaterialien, Bilderbücher, Gratulations-
karten, verzierte Briefbogen, Gebetbücher, sowie
alle Schriften und Romanen.**
Johann Jansen,
Buchbinderei und Handlung
Königsboden.

Sieben eine Sendung:
**Aromatische
Coco-Seele**
angelommen, sehr zu empfehlen zum
Waschen der Kinder. à Pack-
6 Stück 85 Pfg. à Stück 20 Pfg.
allein zu haben bei
S. Kuhles, Krämerstraße 3.

Eine Partie gut erhaltener Del-
und Thee-Anker und 1/2 Ohm-
fässer billig zu verkaufen.
Die Exp. sagt wo.

Java-Cigarren von Mark 25
per Mille und höher werden in der
Fabrik von J. Salomon & Co.
in Odenkirchen abgegeben.

**Schöne neue reichtragende
dicke Bohnen**
bei Posten 12 1/2, sackweise 13 und
pfundweise 14 Pfennig per Pfund.
(1 1/10 Pfd. = 1 Liter.)
Elbern-Ostmann,
Samenhandl. u. Landessprosser-Gesellschaft
Neuss.

**Kölner
Dombauloose**
à 3 Mark
zu haben in der Expedition der
Neuss-Grevenbroicher Btg.

Die noch vorräthigen Winter-
mäntel, sowie Winterstoffe
für Herren u. Damen theils
zum Selbstkostenpreis, theils
darunter.
Modell-Costumes
zur Hälfte des Kosten-
preises.
Kopf- und Halstücher für Neujahr-
Geschenke zu Engros-Preisen.
Rud. van Endert,
Neuss, Markt 2.

Wir empfehlen eine schöne Auswahl in:
Albums, Schreibmappen, Schreibzeuge, Hand-
arbeits-Taschen u. Reise-Recessaires, Cigarrenspitzen,
Cigarrenetuis, Briefstaschen, Portemonnaies, Hand-
und Reisetaschen, Toiletterollen, sowie sämtlichen
Toilette-Artikeln, Schmucksachen in Jet, Elfenbein
und Bernstein etc.

Geschw. Wiewand,
Oberstraße,
Korb-, Galanterie- und Spielwaren-Handlung.

Bur Weihnachts-Bescherung
empfehlen zu namhaft billigen Preisen eine große Auswahl
passender Geschenke für Kinder und Erwachsene, u. A.:
Papier und Leder-Waaren aller Gattungen u. Preise;
feine Holzwaren und Körbe;
Toilette- und Schmuck-Sachen;
Spielzeug, Bilderbücher u. Jugendschriften;
Schulbücher und Gesetze;
Tornister und Mädchenstaschen;
einfache u. verzierte Tafeln;
Federkasten, Reisszeuge u. s. w.
v. Harenne & Co.,
Neuss, vom Jac. Dreuer, Krämerstr. 7.

Josef Kortan,
Niederstr. 55 Uhrenhandlung Niederstr. 55
beehrt sich hiermit sein Lager von Uhren jeder Art und
vorzüglicher Qualität in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberfachen bei aner-
kannt guter Ausführung.

Bringe hiermit einem geehrten Publikum meine reingehaltenen Weine
aus der Weingroßhandlung von
Jacob Broich in Rudesheim a. Rh.
in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig empfehle nachstehende Biqueure zur gefl. Abnahme.
Liqueure de la grande Chartreuse à Fl. M. 4.70.
Maraschino di Zara " " 1.85.
Bénédictine de l'abbaye Fécamp " " 7.80.
Old Tom Gin " " 2.60.
Allasch doppelt Rummel " " 2.10.
Danziger Goldwasser " " 1.60.
F. Cognac " " 2.50.
Dr. Siegerts Angostura-Bitter " à Flac. 3.25.
Amsterdam'sche Crème de Vanille à Krug " 3.25.
Arrac und Rum Pansch " 1/2 Fl. 3.—
do. " 1/4 Fl. 1.75.
Hochachtungsvoll
C. F. Hollmann,
Wevelinghoven.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Wegen eingetretenem Sterbefall beabsichtige ich sämtliche Artikel in
Kurz-, Woll- und Weisswaren
zum Selbstkostenpreise abzugeben.
Beste Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken.
Achtungsvoll
Theodor Fassbender,
Kölnerstraße 70, Grevenbroich.

Hierzu ein 2. Blatt und das Ect. Quirinus-Blatt.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Zweites Blatt.)

Die beiden Gesetzentwürfe betr. die Einkommensteuer und die Einführung einer Capitalrentensteuer.

Der erste vereinigt in sich die Bestimmungen, welche früher in den Gesetzen über die Klassen- und classifizierte Einkommensteuer niedergelegt waren, ändert sie, fügt ihnen neue hinzu und hebt demgemäß in seinen letzten Paragraphen diese Gesetze und das Gesetz vom 16. Juli 1880 betr. die Verwendung der aus dem Ertrage von Reichsteuern an Preußen zu überweisenden Geldsummen auf. Der Einkommensteuergesetzentwurf enthält 54 Paragraphen und zerfällt in 10 Hauptabschnitte, von denen behandeln:

Der erste die Steuerpflicht. Unter dieser werden subsumiert die subjektive Steuerpflicht physischer Personen, Actiengesellschaften und bedingt steuerpflichtiger und Steuerbefreiungen. Ferner die objektive Steuerpflicht; sie umfaßt die allgemeinen Grundsätze bezüglich der Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens, das Einkommen aus Capitalvermögen, das Einkommen aus Grundvermögen, das Einkommen aus Handel, Gewerbe und Pachtungen, Einkommen aus persönlicher Arbeit, gewinnbringender Beschäftigung, Rechten an periodische Leistungen und das Einkommen der Actiengesellschaften.

Der zweite Hauptabschnitt betrifft die Steuerföhe und zwar 1. Steuertarif, nach welchem die Einkommensteuer bei einem Jahreseinkommen von mehr als 10,000 M. jährlich 3 M. für je 100 M. betragen soll. Die Steuerföhe für Jahreseinkommen unter 10,000 M. werden so geregelt, daß Einkommen von 10,000 M. abwärts bis 9000 M. 2,90 M., bis 8000 M. 2,80 M., bis 7000 M. 2,70 M., bis 6000 M. 2,60 M. pro 100 M. jährlichen Einkommens zahlen. Von hierab bis 3600 M. ermäßigt sich der Steuersatz um je 10 Pfg. für je 600 M. weniger Einkommen, von 3600 M. bis 2400 M. ermäßigt sich der Steuersatz abermals um je 10 Pfg. für je 300 M.; von 2400 bis 1800 M. ermäßigt sich der Steuersatz wieder um je 10 Pfg. für je 200 M. und von 1800 M. bis 1200 M. fällt er um denselben Betrag für je 100 M., so daß er für das Einkommen von 1300 M. bis 1200 M. 1 M. beträgt, während Einkommen unter 1200 M. steuerfrei bleiben. In der Ermäßigung der Steuerföhe ist vorgesehen, daß Steuerpflichtigen mit Jahreseinkommen von nicht mehr als 1800 M. eine Ermäßigung bis zum gänzlichen Erlasse der Steuer, und nicht mehr als 9000 M. eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der hier angegebenen Steuerföhe gewährt werden kann.

Der dritte Hauptabschnitt betrifft das Verfahren bei der Veranlagung der Einkommensteuer, enthält Bestimmungen, welche betreffen den Ort der Veranlagung, die Vorbereitung derselben, die Veranlagung, die Rechtsmittel (Berufung und Cassationsbeschwerden), die Geschäftsordnung der Commissionen und die Beaufsichtigung und Leitung der Veranlagung. Im Großen und Ganzen decken sich diese Bestimmungen mit den in den früheren auf Klassen- und classifizierte Einkommensteuer bezüglichen Gesetzen, nur sind dieselben präciser und der Neuordnung der Einkommensteuer angemessen gefaßt.

Die Abschnitte von 4—10 betreffen die Steuerperiode, Steuererhebung, Strafbestimmungen, Kosten, Kompetenzvorschriften, Herranziehung der befreiten Steuerpflichtigen zu den Communallasten, sowie Regelung des Wahlrechtes derselben und endlich die Schutzbestimmungen, betreffend das Inkrafttreten des Gesetzes.

Der Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer Capitalrentensteuer besteht aus 13 Paragraphen. Die Steuer wird von einem Einkommen von 600 M. ab erhoben und steigt (in Absätzen von 1/10) von 1/2 Prozent bis zu 2 Prozent, gemäß der Scala in § 5.

Der Wortlaut dieses Entwurfs ist folgender:

§ 1. Der Capitalrentensteuer sind unterworfen:

a) Zinsen, Renten und sonstige gelbwerthe Vorteile aus den dem Steuerpflichtigen zustehenden Capitalforderungen jeder Art, einschließlich der Dividenden u. s. w., Bezüge aus Actien und ähnlichen Capitalanlagen, insbesondere

b) Zinsen, Renten und Dividenden oder Gewinnanteile an Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, Bergwerks- und Gewerkschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

c) Zinsen, welche in unverzinslichen Bausparungen, Discontirten Wechseln, Schatzscheinen, Anleihenloosen und anderen unverzinslichen Capitalforderungen, bei welchen ein höheres als das ursprünglich gegebene Capital zurückzukehren wird, inbegriffen sind.

Gehen Zinsen oder Renten nicht regelmäßig unverzinst ein, oder unterliegen sie, wie bei Dividenden aus

Actienunternehmungen, jährlichen Schwankungen, so ist der Durchschnitt des in den drei vorangegangenen Jahren bezogenen Betrages in Ansatz zu bringen.

Die Zinsen von Capitalanlagen, bei welchen ein anderer Zinssatz nicht zu ermitteln ist, sind mit 4 pCt. des Nennwerthes der Capitalforderung zu berechnen.

§ 2. Die Besteuerung erfolgt nach Maßgabe des jährlichen Gesamtbetrages der Capitalrenten (§ 1), welche der zur Entrichtung der Steuerabgaben Verpflichtete (§ 7) bezieht, nach Abzug der auf die Einziehung und Sicherung derselben erweislich verwendeten Ausgaben.

Ein Abzug etwaiger Schuldzinsen findet nicht statt.

§ 3. Als Capitalrente des in gewerbepflichtigen Bank- und ähnlichen, den Geld- und Creditverkehr vermittelnden Geschäften angelegten Vermögens gilt die vierprocentige Rente des aus der letzten Jahresbilanz sich ergebenden Geschäftsvermögens. Zinsen und Renten, welche die Inhaber solcher Geschäfte, etwa aus nicht im eigenen Geschäft angelegten Capitalvermögen beziehen, sind unter Beachtung der Vorschrift im ersten Absätze des § 2 der vorstehend bestimmten Rente zuzurechnen.

§ 4. Capitalrenten (§ 1) der einem Haushalte angehörigen Familienglieder sind, wenn letztere nicht zur Einkommensteuer selbstständig veranlagt werden (§ 8 des Einkommensteuergesetzes vom heutigen Tage) den Capitalrenten des Haushaltes vorzuzurechnen.

§ 5. An Capitalrentensteuer wird erhoben: bei einem der Besteuerung unterliegenden Betrage (§ 1—4):

von mehr als 10,000 M. für je 100 M. jährlich 2 M.	
von 10,000 M. und weniger bis 9000 M. . . 1,9 M.	
„ 9000 „ „ „ 8000 „ . . 1,8 „	
„ 8000 „ „ „ 7000 „ . . 1,7 „	
„ 7000 „ „ „ 6000 „ . . 1,6 „	
„ 6000 „ „ „ 5400 „ . . 1,5 „	
„ 5400 „ „ „ 4800 „ . . 1,4 „	
„ 4800 „ „ „ 4200 „ . . 1,3 „	
„ 4200 „ „ „ 3600 „ . . 1,2 „	
„ 3600 „ „ „ 3000 „ . . 1,1 „	
„ 3000 „ „ „ 2400 „ . . 1,0 „	
„ 2400 „ „ „ 1800 „ . . 0,9 „	
„ 1800 „ „ „ 1500 „ . . 0,8 „	
„ 1500 „ „ „ 1200 „ . . 0,7 „	
„ 1200 „ „ „ 900 „ . . 0,6 „	
„ 900 „ „ „ 600 „ . . 0,5 „	

§ 6. Die zu erhebenden Steuerföhe sind für die Besteuerung unterworfenen Beträge von 3000 M. und weniger auf die nächsten durch vier in volle 25 Pfg. und für höhere

Dunkle Thaten.

Dem Französischen frei nachgezählt von J. S.

(Fortsetzung.)

33) Lange Zeit sprach dann der Priesterkreis zu dem Jüngling von dem Vertrauen, das er zu Gott haben müsse, und von der Pflicht, die er habe, seinerseits Alles zu thun, die Gefahr, die ihm drohe, von sich abzuwenden. Vergebens; Urban weigerte sich hartnäckig, die Vertheidigung seiner Unschuld einem Advokaten anzuvertrauen, weil die Indizien, die gegen ihn sprächen, von Niemanden aus der Welt geschafft werden könnten und er bereits angefangen habe, sich mit dem traurigen Nothe, das seiner warte, anzuföhnen. Der Priester bewies ihm, daß seine Resignation eine große, strafbare Schwäche in sich schließe. „Und gesagt“, sprach er, „das Schlimmste träte ein, Du würdest unschuldig verurtheilt, was wären dann die Folgen? Deine Verurtheilung würde in den Herzen vieler begründete Zweifel an Deiner Unschuld zurulassen, der Glende aber, dessen Platz Du einnimmst, würde triumphiren. Nein, mein Sohn, keine Schwäche! Versprich mir, alle gesetzlichen Mittel zu Deiner Rettung anzuwenden zu wollen.“

„Ich kann Ihnen unmöglich das Versprechen geben.“ „Versiehst Du mir etwa ein Geheimniß?“ fragte der Priester weiter.

Urban senkte den Kopf. „Ja, mein Sohn, und dieses Geheimniß kenne ich bereits zur Hälfte; der Tag wird kommen, wo Du mir Alles anvertrauen wirst. Wisse, daß auch ich alle Qualen des Herzens gekannt, alle Witterkeiten des Lebens gekostet, ehe ich versuchen konnte, andern in ihren Leiden ein Tröster zu werden.“

„Sie, mein Vater?“ „Ja, mein Sohn, und ich danke dem Himmel dafür, auch ich habe gekämpft, gelitten, geweint; vielleicht werde ich Dir eines Tages meine Lebensgeschichte erzählen, und dann wirst Du sehen, in wie hohem Grade ich mich verpflichtet fühlen muß, Andern im Unglück beizuspringen, um die Schuld, die ich auf mich geladen, zu föhnen. Wirst Du einen Advokaten nehmen?“

„Was könnte ich zu meiner Vertheidigung vorbringen?“

Den Alibiweis wird er unmöglich führen können; nein, es gibt kein Mittel, mich von der insamen Beschuldigung, die man gegen mich erhebt, rein zu waschen.“

Der Gefängnißwärter erschien.

„Herr Anwalt Clemens Roux und Herr Jean Marigne erwarten Sie im Sprechzimmer, Herr Redden.“

„Jean!“ wiederholte Urban, „mein theurer Jean!“

„Geh zu ihnen“, sagte der Priester, „und hör' sie an, es sind Deine Freunde.“

Urban folgte dem Gefängnißwärter. Derselbe führte ihn durch einen langen Korridor in ein Zimmer, welches durch ein großes eisernes Gitter in zwei Hälften getheilt war; hinter dem Gitter befanden sich Marigne und Roux.

Der erste Blick Urbans fiel auf Jean. „Du erwartest mich, nicht wahr?“ war des letztern Antrede.

„Ja, antwortete Urban, „aber nicht so schnell.“

„Ich komme im Auftrage aller unserer Freunde“, nahm Clemens Roux das Wort; „Jeder glaubt Dich unschuldig, ich werde Deine Vertheidigung übernehmen, Urban, und Ramoussot, der der vollsten Ueberzeugung lebt, daß er den wahren Mörder des armen Monniers ausfindig machen werde, ist Geheimpolizist geworden.“

„Er? Dieser anscheinend so sanfte und bescheidene Junge?“ „Du würdest ihn kaum wiedererkennen“, sagte Marigne, „er hat nur noch einen Gedanken, verfolgt nur ein Ziel, Deine Unschuld triumphiren zu lassen.“

„Wie soll ihm das gelingen, wenn ich selbst es nicht vermag?“

„Dies haben wir uns anfanglich auch gefragt; aber unsere Meinung hat sich schnell geändert: Augencheinlich verfolgt Ramoussot sein Ziel nicht auf's Gerathewohl, er folgt einer Spur; ob sie zu etwas führt, muß sich ausweisen. Lege Deine Angelegenheit vertrauensvoll in Clemens' Hände, der alle Kräfte seines Verstandes auf Deine Rettung verwenden wird. Du schüttelst den Kopf, Urban, Du zitterst und fürchtest Dich? Aber was in aller Welt hast Du zu befürchten, wenn wir, Deine Freunde guten Muthes sind? Ich spreche nicht für mich allein, sondern im Namen jenes Bruderbundes, dessen Seele Du warst, ich spreche ferner im Namen“

Der junge Mann unterbrach seine Rede, nahm aus einem Knopfloch seines Rockes eine halbverwelkte Rose und reichte sie Urban durch das Gitter.

„Was soll ich ihr antworten?“ fragte er dann.

Als Urban die Blume in Empfang nahm, ging in seinem Antlitze eine große Veränderung vor; wie der Blitz durchzuckte der Ausdruck lebhafter Freude dasselbe und mit fester Stimme antwortete er:

„Daß ich in Zukunft kämpfen und als Sieger aus diesem Kampfe hervorgehen will; denn ich habe kein Recht, durch meinen eigenen Tod auch die zu tödten, die mir nach meinen Freunden das liebste Wesen auf dieser Welt ist.“

„Das ist Recht; die Rede laß ich mir gefallen!“ sagte Jean Marigne.

Und sich zu dem Advokaten wendend, sprach Urban: „Ich nehme Deine Hilfe an, Clemens.“

Die jungen Leute nahmen dann Abschied von dem Gefangenen und trennten sich vor der Thür, nachdem sie sich das Versprechen gegeben hatten, am Abend wieder zusammenzutreffen.

„Bis dahin werde ich von Ramoussot vielleicht neue Nachrichten bekommen haben“, sagte Clemens Roux.

Jean Marigne lehnte zu seiner Schwester zurück. Natasie lag in der Fensterbrüstung und schen ihm hastig entgegen. Als sie ihn kommen sah, eilte sie ihm hastig entgegen und warf sich, von Kummer und Angst wie gebrochen, in seine Arme. Jean, der fühlte, wie ihr ganzer Leib zuckte und bebte, führte sie in das Zimmer. Schon in einigen Sekunden befand sich das junge Mädchen etwas wohler; sie erröthete über ihren Schwächeanfall, trocknete ihre Augen, sah ihren Bruder gerade an und

„Hast Du ihn gesehen?“ fiel es von ihren Lippen.

„Ja“, antwortete Marigne, „und wenn seine Rettung gelingt, so wird er sie nur Dir zu verdanken haben.“

„Wie das denn, Jean? Sprich doch ich bitte Dich.“

„Anfanglich schien Verzweiflung ihn zu übermannen, aber als er einsah, wie sehr wir Beide darunter zu leiden hätten, da hat er mir versprochen, neuen, festen Muth zu fassen.“

„O, Du bist gut und nachsichtig, lieber Bruder“, sagte Natasie und erfaßte Jean's Hände.

„Ich liebe Urban wie einen Bruder, das ist alles“, sagte der Jüngling.

Er betonte diesen an und für sich so einfachen Satz in

Beträge auf die nächsten durch vier in volle 50 Pfg. theilbaren Summen abzurunden.

§ 7. Die Capitalrentensteuer ist von den nach §§ 1 und 2 des Gesetzes vom heutigen Tage einkommensteuerpflichtigen physischen Personen, Aktiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Aktien zu entrichten.

§ 8. Von Entrichtung der Capitalrentensteuer befreit sind:
1. Die nach § 4 Nr. 1 bis 5 des Einkommensteuergesetzes vom heutigen Tage von der Einkommensteuer Befreiten.
2. Diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, deren der Capitalrentensteuer unterworfenen Bezüge (§§ 1—4) den Betrag von 600 M. nicht übersteigen.

3. Steuerpflichtige, deren Gesamteinkommen den Betrag von 2000 M. nicht übersteigt.
4. Wittwen, vaterlose Minderjährige und solche Personen, welche in Folge körperlicher oder geistiger Zustände unfähig sind, für sich und ihre Angehörigen den standesgemäßen Unterhalt zu erwerben, wenn deren Gesamteinkommen den Betrag von 4000 M. nicht übersteigt.

§ 9. Jeder zur Entrichtung der Capitalrentensteuer Verpflichtete hat dem Vorsitzenden der Einkommensteuerveranlagungscommission innerhalb einer von demselben öffentlich bekannt zu machenden Frist eine schriftliche Steuererklärung einzureichen, in welcher der Gesamtbetrag seiner der Capitalrentensteuer unterworfenen Bezüge für jedes der zwei vorangegangenen Jahre (§§ 1—4) anzugeben ist. Die Steuererklärungen müssen die Versicherung des Steuerpflichtigen enthalten, daß er seine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

§ 10. Die Steuererklärungen sind für Personen, welche unter väterlicher Gewalt, Pflegschaft oder Vormundschaft stehen, sowie für Actien- u. Gesellschaften, von deren gesetzlichen Vertretern, für Ehefrauen, falls sie nicht selbstständig veranlagt sind, von deren Ehemännern zu bewirken.

Für Personen, welche sich zur Zeit der Erklärung außer Landes befinden, oder verhindert sind, die Erklärungen selbst abzugeben, können solche durch einen Bevollmächtigten erfolgen.

§ 11. Wer die Steuererklärung nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist abgibt, verliert die gesetzlichen Rechtsmittel gegen seine Einschätzung für die betreffende Steuerperiode, insofern nicht Umstände dargethan werden, welche die Verschärfung nicht entschuldigen können.

In gleicher Weise sind die Inhaber der in § 3 bezeichneten Geschäfte zur Declaration des aus der letzten Jahresbilanz sich ergebenden Geschäftsvermögens verpflichtet.

Die Steuererklärungen haben nach einem von dem Finanzminister vorzuschreibenden Formular zu erfolgen.

Die eingegangenen Steuererklärungen sind von dem Vorsitzenden der Veranlagungscommission sowie von der letzteren zu prüfen.

Im Falle der Beanstandung ist der betreffende Steuerpflichtige zur näheren Erläuterung, Ergänzung oder Begründung seiner Angaben aufzufordern.

Werden die gegen die Richtigkeit der Steuererklärung vorliegenden Zweifel nicht behoben, so ist die Veranlagungscommission bei Schätzung der steuerpflichtigen Bezüge an die Angabe des Steuerpflichtigen nicht gebunden.

§ 12. Die Veranlagung und Erhebung der Capitalrentensteuer erfolgt in Verbindung mit derjenigen der Einkommensteuer.

Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom heutigen Tage über das Verfahren bei Veranlagung der Einkommensteuer, die Steuerperioden, die Steuererhebung, die Kosten und die Strafbestimmungen (§§ 23—26) finden auf die Capitalrentensteuer bezug, auf die zu deren Entrichtung Verpflichteten, die von demselben bezogenen Capitalrenten und die hierauf bezüglichen Steuererklärungen und Angaben entsprechende Anwendung.

§ 13. Das vorstehende Gesetz tritt am 1. April 1885 in Kraft.

Beide vorstehende Gesetze sollen am 1. April 1885 in Kraft treten. Die Motive sind sehr umfangreich und mit vielen Zahlen belegt. Ihnen beigefügt sind vier Anlagen, von denen die eine die Nachweisung der wegen Klassensteuerrückstände in der Zeit vom 1. October 1882 bis Ultimo September 1883 erfolgten Zwangsvollstreckungen und Mahnungen enthält, die zweite eine Nachweisung der pro 1883/84 zur Klassensteuer veranlagten Einzelsteuernden nach den Stufen gesondert umfaßt, die dritte eine Vergleichung der bisherigen Steuerfälle mit den im neuen Gesetze vorgeschlagenen, und die vierte eine vergleichende Berechnung des jetzigen Ertrages der Klassen- und classificirten Einkommensteuer und des voraussichtlichen Ertrages nach den Sätzen des Entwurfes enthält.

einer Weise, welche eine lebhafteste Rührung auf das Gesicht Nataliens hervorrief. Beide, eine Beute der Angst und Besorgnis um ihren Freund, sprachen nur von ihm; sie erwogen das Gewicht der Anklage, die auf ihm lastete, hin und her und machten verzweifelte Anstrengungen, um Licht in das fatale Dunkel zu bringen.

Nachdem sie ihre Mähzeit eingenommen hatten, ging Jean in sein Atelier und versuchte zu arbeiten; aber sein Kopf war zu voll von der Sorge um den lieben Freund, um etwas Rechtes zu schaffen.

Gegen neun Uhr ließ Clemens Roux sich anmelden. Das Gesicht des Advokaten leuchtete dergestalt, daß Natalie sofort die Frage an ihn richtete, ob er etwas entdeckt habe. „Ja“, sagte er, „ich habe etwas entdeckt, oder ich habe wenigstens ein Indizium.“

„Ein den wirklich Schuldigen betreffendes Indizium?“ „Es bezieht sich jedenfalls auf einen Feind Urban Kerdens; denn daß Urban einen furchtbaren Todfeind hat, ist jetzt über jeden Zweifel erhaben.“

„Hast Du Beweise dafür erhalten?“ fragte Jean.

„Nein, ich nicht, sondern Ramonoff.“

„Er hat also sein Versprechen gehalten und ist Agent der Geheimpolizei geworden.“

„Ich habe seine Legitimationskarte gesehen; vor einer Stunde war er bei mir und erzählte mir das Ergebnis seiner heutigen Forschungen.“

(Fortf. folgt.)

Insgesamt beläuft sich der Steuerbetrag nach dem Gesetz vom 26. März 1883 bei der Einkommensteuer auf 85,730,702 M., bei der Klassensteuer auf 22,313,868 M.

Der Steuerbetrag nach dem Tarif des Entwurfs, unter Zugrundelegung des Mittels des Einkommens berechnet, beläuft sich für die Einkommensteuer auf 84,854,842 M. 40 Pfg. und für die Klassensteuer auf 16,922,995 M. und 20 Pfg. zusammen 51,777,837 M. 60 Pfg.; im Ganzen ergibt sich also ein Minus von 6,286,733 M. 15 Pfg., wovon auf den Klassensteuerausfall in der 3. und 4. Stufe 5,390,873 M. 55 Pfg. entfallen.

Bei der Capitalrentensteuer ist auf Grund der allerdings nicht ganz sicheren bisher stattgehabten Erhebungen angenommen, daß das in Betracht kommende Renteneinkommen etwa 494,400,000 M. beträgt. Da die Rentensteuer mit $\frac{1}{2}$ Prozent beginnt und erst bei Einkommen von mehr als 10,000 M. 2 pCt. erreicht, so dürfen etwa 1,25 pCt. als der durchschnittliche Steuerfuß angenommen werden können, und würde demnach die Capitalrentensteuer unter Zugrundelegung eines Renteneinkommens von 494,400,000 M. einen Ertrag von 6,180,000 M. ergeben. Da der Ausfall, soweit sich derselbe im Voraus schätzen läßt, wie oben ausgeführt, circa 6,287,000 M. betragen würde, so würde derselbe durch die Capitalrentensteuer ungefähr gedeckt werden.

Rheinland-Westfalen.

Grevenbroich, 20. Dec. In der heutigen Schöffengerichtssitzung, in welcher unter dem Vorsitz des Amtsrathes Großmann die Schöffen Wilhelm Meller, Gutspächter zu Nettesheim, und Hubert Reuffen, Gutspächter zu Krahwinkel anwesend waren, kamen folgende Sachen zur Verhandlung: ad 1. In der Privatklage gegen 1) Franz G. Bieker, 2) Hubert G. und 3) Wilhelm G., ad 2) und 3) Seidenweber, alle zu Jüchen wohnend, waren beschuldigt den Privatkläger öffentlich beleidigt und körperlich mißhandelt zu haben; dieselben wurden freigesprochen und dem Privatkläger die Kosten zur Last gelegt. — ad 2. Der Kaufmann Salomon R. zu Grevenbroich war beschuldigt, durch polizeiliche Straßverfügung am 7. Oct. cr., in Grevenbroich durch Verkauf von Waaren in öffentlich auffälliger Weise den Sonntag theilhaftig zu haben und deswegen zu einer Geldstrafe von 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt worden. Da derselbe auf gerichtliche Entscheidung angetragen, wurde derselbe freigesprochen. — ad 3. Der Lederhändler Heinrich G. zu Guster-Grevenbroich war wegen derselben Uebertretung zu einer Geldstrafe von 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt worden. Da derselbe ebenfalls auf richterliche Entscheidung angetragen, wurde derselbe freigesprochen. — ad 4. Der Bergergeselle Peter R. zu Essen war durch polizeiliche Straßverfügung wegen der Beschuldigung, am 11. Novbr. c., Nachts 12 Uhr, zu Weß groben Unfug verübt zu haben, zu einer Geldstrafe von 5 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt; der hiergegen erhobene Einspruch wurde verworfen. — ad 5. Der Fabrikarbeiter Hubert R. in Gindorf war beschuldigt, am 29. Sept. c. im Gindorferbroich unberechtigt dem Witbe mit Schlingen nachgestellt zu haben; derselbe wurde zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt und die Einziehung der Schlingen verordnet. — ad 6. Der Wäcker und Wirth Josef L. zu Essen war beschuldigt, in den letzten zwei Monaten zu Essen in seinem Wirthschaftslokal zu verschiedenen Malen Brantwein gegen Bezahlung verabreicht zu haben, ohne die hierzu erforderliche Concession zu besitzen; derselbe wurde in 5 Fällen für überführt erklärt und im Ganzen zu 15 M. Geldstrafe event. 5 Tagen Haft verurtheilt. — ad 7. Schuster Hubert D. und Fabrikarbeiter Josef B., beide zu Wevelinghoven, waren beschuldigt, in der Nacht vom 17. auf den 18. Sept. gemeinschaftlich 1) den Wirth Pet. Jos. Schnorrenberg daselbst mißhandelt und 2) groben Unfug verübt zu haben; der Beschuldigte D. wurde wegen Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängniß und wegen groben Unfuges zu 14 Tagen Haft verurtheilt, der Beschuldigte B. dagegen freigesprochen. — ad 8. Der Pferdebesitzer Peter Jos. R. und der Sammetweber Jacob W. zu Gierath waren beschuldigt, am 5. Novbr. c. zwischen Gierath und Gubberath unberechtigt die Jagd ausgeübt zu haben; dieselben wurden zu einer Gefängnißstrafe von je 14 Tagen verurtheilt. — ad 9. Der Sammetweber Jacob W. zu Gierath war beschuldigt, am 8. Nov. c. zu Gubberath den Feldhüter Peter V. öffentlich beleidigt zu haben; derselbe wurde zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, und dem Beleidigten die Befugniß zugesprochen, den Urtheilstenor nach erfolgter Rechtskraft durch die Grevenbroicher Zeitung auf Kosten des Angeklagten veröffentlichen zu lassen. — Nächste Sitzung 3. Januar 1883.

Nachen, 19. Decbr. Ein Kranz für das Grab Pius IX. Das „Echo“ berichtet: Unser Pius-Berein hielt am 13. d. in seinem Vereinslokal eine außerordentliche Versammlung ab, um einen Kranz zur Ansicht seiner Mitglieder und Freunde zu stellen, welchen er für das Grab Pius IX. gestiftet hat. Man erblickte diesen reich in Myrthen prangenden Kranz in einem herrlichen Rahmen, durch den die gediegene, kunstvolle Arbeit desselben wesentlich gehoben wurde. Bezüglich des Bestandes des Kranzes betheiligten sich folgende: „Bei meiner Anwesenheit in Rom begab ich mich nach San Lorenzo, um das Grab des verstorbenen Papstes Pius IX. zu besuchen. Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß um das Grab herum in der Kapelle viele Kränze und Sprünge, gestiftet von Katholiken aller Länder, hingen. — Deutschland allein fehlte! Nach meiner Rückkehr versammelte sich der Vorstand; ich machte ihm den Vorschlag, der Nachener Pius-Berein möchte den 1. Kranz aus Deutschland auf das Grab Pius IX. legen. Mit Freunden wurde dieser Vorschlag angenommen und mir dessen Ausführung übertragen. Weiterhin bemerkte Redner, Prälat Dr. Fentlicher in Rom habe es sich als eine Vergünstigung ausgebeutet, den Kranz auf das Grabmal Pius IX. niederzulegen.“

Voll, 18. Dec. In der vorigen Nacht wurde in die hiesige Pfarrkirche eingebrochen. Werthschaden sind nicht in der Kirche und die Opferstöcke werden jeden Sonntag ausgegeben, so daß der Dieb jedenfalls seine Erwartungen nicht erfüllt sah. Das Tabernakel zu öffnen, ist ihm trotz augenscheinlich großer Anstrengung nicht gelungen; ebenso widerstand die Sakristeithüre.

Wittlich, 19. Decbr. Die hiesige Einwohnerschaft wurde seit gestern Abend 9 Uhr bis heute Morgen 10 Uhr dreimal durch das Feuerzeichen alarmirt. Es sind 7 Wohnhäuser und 5 Scheunen eingekerkert.

+ Die heiligen Dreikönige.

Ein Weihnachtspiel in Wort und Bild.

Weihnachten ist das Fest der Kinder. Nicht allein die reichen Gaben, die unter den funkelnden und flimmernden Baum gelegt werden, gestalten es dazu, sondern derjenige Inhalt der heiligen Geschichte, welcher mit der Geburt des Jesuskindes beginnt, findet zuerst seinen Weg zum Herzen und Gemüth der Kleinen. Auf dem Schooße der Mutter lauschen sie der Erzählung von dem leuchtenden Stern, der die hl. Dreikönige geführt, und von der Geburt des Christkindes, dessen Wiege die Krippe war, welche ein Decklein und ein Gesein umstand. Wenn sie größer geworden, die Kinder, dann nehmen Vater und Mutter sie mit in die Kirche oder in ein Klosterchen, wo sie mit frohem, ahnungsvollem Staunen die Krippe betrachten dürfen, die jenes heilige Ereigniß darstellte. Die Kirche hat diesen kindlich-frommen Zug stets gepflegt. Die Weihnachtslieder athmen ihn wieder; es sind unschuldsvolle, liebliche Kindergesänge. Die Melodien sind leicht faßlich und voll hastenden Reizes. Wer an seine Jugend zurückdenkt, wird sich gestehen müssen, daß ihm damals von allen Kirchenliedern keines so lieb gewesen, wie „heiligste Nacht“, und auch die Erwachsenen fühlen sich von einer frommen Begeisterung erfaßt, wenn in der Christnacht die herrlichen Weihnachtslieder angestimmt werden. Diese Weihnachtsstimmung, dieser kindlich gläubige, hoffnungsvolle Gaud durchweht die Composition des Herrn Dechanten Fidelis Müller in Cassel, welche unser Kirchenchor am Sonntag, den 30. December und am Neujahrstage im oberen Saale des Rathhauses zur Aufführung zu bringen gedenkt. Es ist ein frommer, gläubiger Schaffensdrang, dem das Werk seine Entstehung verdankt. Das Bestreben, die christliche Seele zu erbauen und ihren Glauben zu stärken, ist der erste Keim zur Ausführung gewesen, und gerade dieser Beweggrund allein vermochte es, die tief empfundenen, herzlichsten Melodien zu finden, aus welchen das Dratorium sich zusammensetzt.

Ein kurzer Instrumentaltanz, pianissimo eingehend und allmählich bis zur vollen Kraft anschwellend, leitet als Prälude das Festspiel ein. Die wie aus weiter Ferne nach und nach sich nähernden Töne erinnern an den Lauf des Sternes, dessen Glanz immer heller wurde, bis er über dem Stalle zu Bethlehem stehen blieb. Ein vierstimmiger gemischter Chor mit Solo schließt sich unmittelbar an. Er spricht das Sehnen der Menschheit nach dem Erlöser aus und zeigt die Eintheilung des uralten Kindergesanges, wonach jeder Satz für sich zuerst von einer einzelnen Stimme gesungen und dann nach der gleichen Melodie vom Chor wiederholt wird. Dem frommen Flehen folgt das Verprechen der Erhöhung durch die im Recitativ vorgetragene Verheißung des Erlösers nach dem Propheten Jaias, und die Zuversicht des einfallenden Chores, die in den Worten gipfelt: „Tröstet euch, Gott selber kommt.“ — Der Heiland ist geboren, die Engel begrüßen ihn im Chor „mit Harfenklang und Lobgesang“ in einfacher, herzerhebender Weise. Die gläubige Gemeinde sinkt in Anbetung nieder.

„Du Herr bist unser Licht allein
Dich suchst der reinen Herzen Schrein“ —
singt sie in vollem, breit dahinfließendem Chöre. Hier beginnt die Declamation. Sie besteht aus dem Legendentexte der hl. Dreikönige von Gustav Schwab und erzählt uns, wie im Morgenlande ein Weiser den Stern entdeckt, der nach einer alten Deutung die Ankunft des Messias verkünden sollte. Der Vorhang rollt in die Höhe; auf hoher Bergespitze sehen wir den König und Sternendutler, entzückt und geblendet vom Glanze des endlich erscheinenden Planeten; auch sein Diener, der bei ihm weilt, steht vor Staunen bewältigt.

„Sion auf, werde dich!
Denn gekommen ist dein Licht!“

erklängt vielstimmig die fromme Weise, und Lob und Dank wird dem Herrn dargebracht.

Die Legende erzählt weiter, wie die drei Könige, von denen Jeder in seinem Lande den Stern gesehen, sich zusammenfinden und freudig begrüßen: Melchior, der Weis, Balthasar, der Mann, und Gaspar, der Jüngling; wieder hebt sich der Vorhang, und wir erblicken sie, sich mit ihrem Gefolge zu gemeinsamer Weiterreise vereinigt. Im folgenden Bilde finden wir die Weisen vor Herodes, Erkundigungen nach dem neugeborenen König der Juden einziehend. Die Anbetung der Hirten ist der Inhalt der vierten Darstellung. Die fünfte Scene zeigt die Darbringung der Geschenke durch die Könige; in reichen orientalischen Gewändern bieten sie sich dem Auge dar, ein schroffer Gegensatz zu den ärmlichen Umhüllungen der Gottesmutter und des Pflegeraters des Herrn. Nachdem wir durch die Legende weiter erfahren, wie Herodes dem göttlichen Kinde nachstellt und das Blutbad in Bethlehem anrichtet, betrachten wir in dem nun folgenden Bilde die hl. Familie auf der Flucht nach Aegypten. Im siebenten und letzten Bilde wird dann der Apostel Thomas sichtbar, wie er auf seiner Bekehrungsreise im Morgenlande die hl. Dreikönige nach mehr als dreißigjährigem Harren in den Bund der Christen aufnimmt. Damit schließt die Legende. Die Darstellung der Scenen wird abwechselnd von Solo- und Chorgesang begleitet und durch Declamation ergänzt.

Die Composition ist in einfachem aber würdevollem kirchlichem Charakter gehalten, wie er allein dem Stoffe angemessen erscheint. Bei aller Einfachheit, oder vielmehr wegen derselben, ist die Musik an jeder einzelnen Stelle ihres Effectes sicher und kann bei jedem Zuhörer, auch nicht dem Laien in der Musik, die vom Componisten beabsichtigte Stimmung verfehlen. Der Eindruck des Ganzen ist ein einheitlich-schöner, innig harmonischer, durchaus erhebender und erbaulicher, so

recht ge-
gewollt
innigen
Glauben
M.
Kunstw-
wohlver-
hor ein-
lohen.

K. D.

Dieb-
konne, n-
vorfind-
festen n-
welches
schaffen.
nach R.
Dieb-
billigste
Hauptn-
nicht in
bedeut-
geworde-
mindest-
Magne-
den lan-
arten.
wie Erb-
Diese R.
so theur-
Natur z-
Eine D-
besser w-
Raimit
Wurzel-
dem Wol-
wird, da-
des Ade-
Leber-

Berichtet
geworden
Etr. im
find pro
gewöhni-
füßt ca.
Stellen
worden.
fiel auf
dingung
eignet id
Düngung
Ertrag, z-
sichem G-
das Ver-
Einige J-
ganz and-
Größer tr-
seht. D-
getreide u-
Sandboden
vielfältige
großen G-
eine ange-
wandeln,
sagt in se-
unvollstän-
wegen, an-
keit des S-
arme ober-
einig. W-
bildung
überwiege
Strobes g-
bildung e-
wie in de-
12 pCt. z-
Magnesia,
Dann ist
schweifel-
rath und
daß sie di-
wiesamer
nesia bild-
ordentlich
geführt w-
scheint fest-
sich nicht
Vodens f-
Düngung
Auch für
mit Erfolg
im Frühjah-
schied auf
auffallen-
ein Pfund
heit aus.

Im H-
bestreute
kung. Aus-
zu empfeh-
sauren Gel-
Erhaltung
großer Ur-
dem Urin
Stoffstoff
besten Ver-
verlustes r-
Bei der

Holz-Verkauf.

Auf dem Gute Seltum sollen 5 Stück Eichen-, 3 Stück Buchen-, 25 Stück Eichen- u. Ulmen-, 23 Stück Erlen- und Pappeln Nutzstämme verkauft werden.

Der Herr Pächter Opfergelt auf Seltum wird auf Verlangen das Holz vorzeigen. Auch können bei demselben die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Heßen, den 18. Dec. 1883.

Der Oberförster:
Schmand.

Holz-Verkauf zu Neukirchwehe.

Donnerstag den 27. Dec. cr.,
Mittags punkt 2 Uhr,
lassen bei der Wirtin Wwe. Ga-
ther zu Neukirchwehe öffentlich auf
Credit verkaufen:

1. Geschwister Paul Kallen
zu Neuf:

4 Mrg. Erlen- und Eichen-
Schlagholz, stehend im Neuf-
broich am Stut;

2. Herr Herrm. Jos. Tillmann,
Rentner zu Köln:

5 1/2 Mrg. dito daselbst;

3. Frau Wwe. Mart. Tillmann,
Rentnerin zu Neuf:

1/2 Mrg. Birken- u. Eichen-
Schlagholz daselbst am Scha-
bernad.

Herr Adolf Knoch zu Busch-
hausen weist sämtliches Holz auf
Verlangen näher an.

4. Freisrau von Geister zu
Düsseldorf:

40 Mrg. Erlen- und Eichen-
Schlagholz, stehend am Broich-
hof, welches Herr Göltgen
daselbst näher anweist.

Neuf, Brandenbergs, Notar.

Landverkauf u. Verpachtung zu Wüttgen.

Freitag den 28. Dec. curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen Wittwe und Kinder von
Engelbert Rothlauf zu Wüttgen
an der Haide, im Wirtshaus von
Heinrich Gehlen daselbst in der
Wattmannstraße, öffentlich unter sehr
ausgezeichneten Zahlungsbedingungen
bei brennenden Lichtern versteigern:

a. Immobilien unter
Kleinenbroich:

1. 7 Acre 99 Meter Ackerland am
Buschbend, neben Wwe. Mart.
Gens und Joseph Holzappel,
tagirt zu M. 100.—

2. 23 Acre 69 Meter do. am Busch-
wege, neben Jos. Hügges und
Wwe. Ahweiler, tagirt zu
M. 800.—

3. 23 Acre 87 Meter do. im Berret,
neben Pet. Rudes u. Anstößer,
tagirt zu M. 500.—

4. 12 Acre 93 Meter do. auf der
Düpphalde, neben Jos. Hügges
u. Hügges tagirt zu M. 300.—

5. 7 Acre 90 Meter Wiese im Busch-
bend, neben Wwe. Joh. Wends
u. Anstößer, tagirt zu M. 100.—

b. Immobilien unter
Wüttgen.

6. 19 Acre 12 Met. Ackerland in der
Wascherheide, neben Wwe. Van-
meister und Jos. Hügges, tagirt zu
M. 600.—

7. 8 Acre 75 Meter Wiese in den
kleinen Wenden neben Heinrich
Rudes und Gemes, tagirt zu
M. 100.—

8. 11 Acre 94 Meter Ackerland am
Salzstraßenwege, neben Peter
Schiffer und Schmitz, tagirt zu
M. 495.—

Hiernach werden noch drei der
Wittve Rothlauf persönlich zuge-
hörigen Ackerparzellen auf längere
Fristen verpachtet.

Bedingungen und Verträge sind bei
mir einzusehen.

Neuf, Brandenbergs, Notar.

Ein ord. Viehwärter f. Stelle.

W., f. d. Exp.

Licitation zu Neuf.

In der Prozeßsache: 1. der zu Neuf unter der Firma „Wilhelm
Josten Söhne“ bestehenden Handlung, 2. des Peter Kauffels, Schen-
krecht daselbst, — Kläger —, vertreten bei Gericht durch Rechtsanwalt
Frings zu Düsseldorf, gegen: 1. Carl Kauffels, Wehger zu Neuf,
in eigenem Namen, sowie in seiner Eigenschaft als Vormund des min-
derjährigen Kindes der verstorbenen Eheleute Melchior Kauffels und
Eva geb. Mennefeld, Namens Paul Kauffels, 2. die Wittve Ja-
cob Kauffels, Maria geb. Lorenz, Schenkrechtin, zu Neuf, in eigen-
nem Namen und als Vormünderin der aus ihrer Ehe mit Jacob
Kauffels stammenden minderjährigen Kinder Wilhelmine und Mar-
garetha Kauffels. — Beklagte —, vertreten bei Gericht durch Rechts-
anwalt Belles zu Düsseldorf,

soll auf Grund a. eines Urtheils der II. Civilkammer des Königl.
Landgerichtes zu Düsseldorf vom 13. October 1883, b. eines Hinterlegungs-
und Terminbestimmungsbeschlusses des unterzeichneten Notars vom 26. dess.
Mts., am

Montag, den 7. Januar 1884,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem nachverzeichneten Hause durch den unterzeichneten, hierzu beauf-
tragten Königl. Notar Heinrich Jos. Brandenbergs zu Neuf, öffent-
lich bei brennenden Lichtern versteigert werden:

das in der Stadt, Gemeinde und im Kreise Neuf, auf der Rhein-
straße, neben Wwe. Clemens und Kaufmann gelegene Haus, bestehend
in einem mit Nr. 14. bezeichneten Wohnhause, Bier-
brauerei, Stallungen, Kegelbahn, Hofraum und Garten, ein-
getragen im Grundsteuer-Cataster unter Nr. 612, Flur O
Nr. 1195.60. 61, zur Größe von 2 Acre 88 Meter, nebst den
sämtlichen darin befindlichen Brauereigeräthschaften,
das Ganze tagirt zu

Mt. 15000.

Die Verkaufsbedingungen und Verträge sind bei dem Unterzeichneten
einzusehen.

Neuf, Brandenbergs, Notar.

Immobilienverkauf.

Am Montag den 24. Decbr. cr.,
Morgens 10 Uhr,

beim Wirtse Dehmen zu Widdes-
hoven, läßt Herr Theodor Frings
zu Neuf, die nachbeschriebenen, zu
Widdeshoven liegenden Immobilien
öffentlich durch unterschriebenen Notar
verkaufen:

1. sein zu Widdeshoven liegendes
Haus mit Stallung und Garten,
neben Schumacher und Geschw.
Wirtz,

2. eine Ackerparzelle auf der Hohl-
straße neben Schreiber und
Schiffer, groß 20 Acre 57 Meter.

Wagen, Notar.

Buts-Verpachtung.

Der dem Gutsbesitzer Herrn Por-
ten zu Hahnerhof zugehörige
Hahnerhof mit Wohn- und Oeko-
nomiegebäuden und

270 Morgen

vorzüglichem Ackerland, gelegen
bei Kirchherten und Zaderath,
in der Nähe der Eisenbahnsta-
tionen Ameln, Dhenrath und
Harff, ist auf lange Jahre zu
pachten.

Auf Verlangen kann Anpächter
noch 150 Morgen Ackerland mehr
erhalten.

Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
Erkelenz, Jungbluth, Notar.

Capitalien,

beliebiger Größe, gegen ermäßig-
ten Zinsfuß auszuliehen, haben
Auftrag

Weslinghoven. Trossi & Wolff

Verzinsungshalber läßt Joseph
Dohmgen zu Grefrath am
Freitag den 28. December,
Nachmittags 1 Uhr,
seine sämtlichen Hausmobilen
gegen Baarzahlung öffentl. verkaufen.

Ein schönes kleines

Landgut

in angenehmer Lage und in der
Nähe einer größeren Stadt, wird zu
kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Exp. d. Ztg.

Mein von der wohl-
thätigen Schenkungskommission
in Bergheim für gut an-
gebotener Gengst steht zum Verkau-
fen der Stuten bereit.

Christian Gensen in Rheidt
bei Rommerskirchen.

Ein schwarzes und weiß
bunte Kuh, tragend,
entlaufen.

W., Winter, Grefenbroich.

Neu! Buttermaschinen D.R.P.

(Kühlung oder Wärmung der Rahmmasse ohne Wasserzugabe) empfiehlt
in größter Auswahl zu billigen Preisen. Prospekte und Preisverz. franco
und gratis. B. Koch in Neuf.

Neudeutsche Weinstube

Köln, Unter Goldschmied 26

am Wolke-Deutmal,
empfiehlt sämtliche Weine in vorzüglicher Güte.

Specialität

selbstgezeugener bezügl. selbstgefeilter Moselweine,
für deren absolute Reinheit garantiert wird.

Restauration ersten Ranges.

Civile Preise,

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Gedr. Deis,

Weingutsbesitzer aus Eller a. d. Mosel.

Weinflaschen

(bestes Saarfabricat)

ganze Flasch. = 1/2 Str. } geeicht.
halbe " = 1/4 " }
viertel " = 1/8 " }

Specialgläser, = 0.2 Str. geeicht,
in Krystall und Halb-Krystall.

Biergläser,

ohne und mit Gentel, geeicht, für Restaurateure, in großer Auswahl.

Kölner Biergläser,

(nach Vorschrift geeicht), in leichter, schwerer und ganz schwerer Waare.

Jean Wimmersberg,

Köln, Heumarkt 4.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik A. Wunderwald.

Specialität: Vereinsfahnen, Zeichnungen, Referenzen gratis

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Eggers, Breslau.

Zu Anfang dieses Monats litt meine Frau an einem
Galsübel und Schilffopf-Verfälschung, so daß sie fast
gar nicht mehr sprechen und essen konnte. Durch den Gebrauch
des Fenchelhonigs, welcher zwar erst angewendet wurde, als
alle anderen Mittel fruchtlos waren, ist meine Frau in eini-
gen Tagen wieder hergestellt u. f. w.

Hettstadt. Chr. Günstler, Zimmermann.

Man hüte sich vor den zahlreichen Nachahmungen und
beachte, daß der echte Fenchelhonig an Siegel, Namenszug
und im Glase eingebraunten Firma von L. W. Eggers in
Breslau kenntlich und in Neuf nur echt zu haben ist bei

Wwe. Wilt. Schrörs, Friedrichstraße.

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als
das wirksamste und billigste Haus-
mittel gegen Säurebildung, Auf-
stossen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbe-
schwerden, ist in Originalpackungen
von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. acht und
unverfälscht zu haben in Neuf
bei Eugen Moulis, in Firma W.
J. Cremer Nachfolger u. Friedr.
Wilt. Cremer, Materialwaarenhdl.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als
das wirksamste und billigste Haus-
mittel gegen Säurebildung, Auf-
stossen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbe-
schwerden, ist in Originalpackungen
von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. acht und
unverfälscht zu haben in Neuf
bei Eugen Moulis, in Firma W.
J. Cremer Nachfolger u. Friedr.
Wilt. Cremer, Materialwaarenhdl.

Wichtig für Kranke!

Sprechstunden sind der Feiertage
wegen von Mittwoch auf Freitag
den 28. d. M. verlegt.

A. Böder.

Junge Schweine

zu haben auf

Erlcum.

Ein kräftiges Fohlen zu verka-

fen bei

Gedr. Verriß in Raarst.

Eine nachweislich sehr rentable

Bäckerei zu übertragen.

Die Exp. f. wo.

Verloren

eine Wagenkapsel, gez. A. Israel

Söhne, Düsseldorf a. Rh., abzug. g.

gute Belohnung in d. Exp. oder

Gubirathshof b. Gohr.

Ein erfahrener Schmiedegeselle

gesucht von

Mathias Hoffmann in Elsdorf

Konkurrenz-Tabak

gegen das „Ohne“ Amsterdam Wappen

WAPPEN

von J.H. Lensing & C. L. van Gölpen, Emmerich.

Löwen-Portorico Nr. 7 mittelst.

T	Sorte	sehr mittelstark	angenehm
E	"	sehr leicht	"
S	"	sehr mild pikant	p. Pfand 140 Pfg.
H	"	sehr fein mild	" 160 "
M	"	sehr fein arom.	" 200 "
A	"	hochfein arom.	" 250 "

Deutsche Arbeit! — Deutsche Marken!

Theater-Garderoben

Costüme jeden Beitalters, leihweise bei

Conrad Jansen, Atelier für historische Costüme. München-Gladbach.